Linzer biol. Beitr.	42/2	1347-1352	19.12.2010

Bemerkenswertes über Faltenwespen X (Hymenoptera: Vespidae: Eumeninae, Masarinae)

J. GUSENLEITNER

A b s t r a c t : on 9 species of Eumeninae and one species om Masarinae, collected in the Palaearctic region are reported. One new species *Ancistrocerus tenebrosus* nov.sp. from Iran are described. Also described are the female of *Leptochilus linsenmaieri* GUSENLEITNER 1971. *Leptochilus insolitus* GUSENLEITNER 2003 was tranferd to genus *Labochilus*. The name *Quartinia nitens* GUSENLEITNER 2010 is changed to *Quartinia nitidiuscula* nov. nom. Untill unknown localities of other species are published.

K e y w o r d s : Eumeninae, Masarinae, palearctic region, distributions, new species.

Einleitung

Die Aufarbeitung älterer Daten der eigenen Sammlung und Aufsammlungen im Oberösterreichischen Landesmuseum (OLM) sowie die Auswertung von Bestimmungssendungen, welche ich in letzter Zeit erhalten habe und den paläarktischen Raum betreffen, führten zu interessanten Ergebnissen, welche nachstehend bekannt gegeben werden. Die Serie mit dem oben genannten Titel, welche 1970 begonnen wurde (GUSENLEITNER 1970) wird nun nach IX (GUSENLEITNER 1988) mit der Nummer X fortgesetzt.

Untersuchte Arten

Paragymnomerus dusmeti BLÜTHGEN 1962

S ü d - F r a n k r e i c h : S. Martin de Crau, 6.7.2009, 1♀, leg. E. & J. Diller, coll. Zoologische Staatssammlung München.

Bisher war die Art nur aus der Iberischen Halbinsel bekannt (CASTRO 1991).

Labochilus insolitus (GUSENLEITNER 2003), stat. nov.

S p a n i e n : E-Andalucia, E-Sierra Nevada, near Alboloduy, 6.-7.5.2003, 2♀♀, 3♂♂, leg. M. Halada, coll. OLM.

Diese Art wurde von mir in die Gattung *Leptochilus* gestellt, da ich bei der Beschreibung die lange Zunge beim Holotypus nicht erkennen konnte. Die Gattung *Labochilus* ist für

Europa neu. Sie wurde bisher nur in Nordafrika, dem Nahen Osten und auf den Kanarischen Inseln gefunden (GUSENLEITNER 2001).

Diese Art (Abb. 1 und Abb. 2) ist mit keiner anderen bisher beschriebenen Species der Gattung *Labochilus* zu vergleichen. Die rote Farbe, welche bei den anderen Arten stark betont ist, tritt bei der hier beschriebenen Art nur als schmaler Querstreifen auf dem 1. Tergit, vor der hellen Endbinde, auf und auch dieser kann fehlen.

In der Bestimmungstabelle mittel- und südeuropäischer Eumernidae (GUSENLEITNER 2000) ist die Gattung *Labochilus* BLÜTHGEN 1939, wie nachstehend angeführt, einzureihen:

28 Das Mesonotum ist kürzer als breit. Die Endlamelle auf dem 2.Tergit ist in den meisten Fällen stark eingedrückt und hat an ihrer Basis meist eine Punktreihe, bei der in einigen Fällen deren Zwischenräume in der Farbe der Endbinde undurchsichtig pigmentiert sind. Das Fühlerendglied ist beim ♂ spitz. Die Mandibeln und der Clypeus des ♀ zeigen keine Besonderheiten 28a

28a die Zunge ist sehr kurz .... *Leptochilus* DE SAUSSURE

\- die Zunge ist extrem lang, sie reicht über die Mitte des Thorax .... *Labochilus* BLÜTHGEN

***Leptochilus* (*Lionotulus*) *linsenmaieri* GUSENLEITNER 1971, ♀ neu**

M a r o k k o : Antiatlas, Taghaoute 4 km E, Georges des Tizerkine, 1354m, leg. Jacobs, coll. J. Oehlke.

Bei schwarzer Grundfarbe sind weiß-gelb gefärbt: eine Querbinde an der Basis des Clypeus, beiderseits Querflecken auf dem Pronotum, die Tegulae mit dunklem Mittelfleck (leicht rötlich überzogen), Flecken am Ende der Vorderschenkel, gleichmäßige Endbinden auf den Tergiten 1 und 2 sowie Seitenflecken auf dem 2. Sternit. Die Schienen und Tarsen sind rötlich, die Tarsen III schwarz gefärbt.

Der Clypeus ist breiter als lang (3,5 : 2,5), und viertelkreisförmig ausgerandet, von den Seitenzähnen aus sind kurze, nicht deutlich hervortretende Kiele ausgebildet. Die Oberfläche des Clypeus ist sehr dicht punktuliert mit einigen gröberen Punkten. Die Fühlerschäfte sind unregelmäßig punktuliert und sie glänzen. Der Kopf und der Thorax sind dicht punktiert, die schmalen Punktzwischenräume punktuliert, weshalb diese Abschnitte matt erscheinen. Die Tegulae sind wie beim Weibchen ebenfalls punktuliert. Das 1. und das 2. Tergit sind ebenfalls dicht, aber feiner als der Thorax punktiert. Die Tergite 3 bis 6 sind nur chagriniert. Das 2. Sternit ist etwas gröber und weitläufiger als das 2. Tergit punktiert. Die Zwischenräume sind nicht punktuliert. An der Basis des 2. Sternites ist eine kurze Längsfurche ausgebildet. Die Sternite 3 bis 6 sind chagriniert.

Länge: 8 mm.

***Jucancistrocerus citreodecoratus* GIORDANI SOIKA 1970**

S e r b i e n , Beograd 100-300m, 1986, 1♀, leg. et coll. A. Cetkovic, Beograd.

Diese Art wurde aus dem Iran beschrieben und wurde bei einer gemeinsamen Exkursion mit P.A. Ebmer im Elbursgebirge gefunden (coll. m.). Auch in der Türkei wurde ein Fund getätigt (Hafeti, 425m, 7.8.1985, leg. R. Hensen). Für Europa ist sie neu.

Pseudonortonia sudanensis (von SCHULTHESS 1920)

U A E : Ras Al-Khaima, Wadi Bih, 17.3.2009, 1♀, leg. et coll. Øistein Berg.

Die Art ist neu für die UAE. Das Exemplar habe ich erst nach Abschluss der Arbeit über die Familie Vespidae der UAE (GUSENLEITNER 2010) erhalten.

Euodynerus semisaecularis (DALLA TORRE 1889)

U A E : Fujairah, Wadi Wurayah, 19.3.2009, 1♂, leg. et coll. Øistein Berg.

Die Art ist neu für die UAE. Das Exemplar habe ich erst nach Abschluss der Arbeit über die Familie Vespidae der UAE (GUSENLEITNER 2010) erhalten.

Euodynerus fastidiosus (DE SAUSSURE 1853)

C h i n a : Beijing municipality, Haidian Distr., Xiang Shan, 26.7.2002, 1♂, leg. et coll. Øistein Berg.

Nach VECHT & FISCHER (1972) reicht die Verbreitung dieser Art im Osten bis zum Iran. Ein Vorkommen in China war bislang unbekannt.

Ancistrocerus biphaleratus triphaleratus (DE SAUSSURE 1855)

I r a n : ca. 100 km N Bandar abbas, 5.4.1970, 2♀♀, leg. F. Ressl, coll. m.

Soweit östlich war mir diese Art nicht bekannt. Die östlichsten Funde betreffen *Ancistrocerus biphaleratus palaestinicus* GIORDANI SOIKA 1952 (Aegypten, Israel, Jordanien).

Die beiden Weibchen aus dem Iran unterscheiden sich dadurch, dass Zeichnungen auf den Tergiten 1 bis 4 (5) vorkommen und die Zeichnungselemente hellgelb bis weiß sind.

Ancistrocerus tenebrosus nov.sp. ♂

H o l o t y p u s : Iran: Mazanderan, coastal plain between Chalus and Shahsavar, 20m, 27.4.1966, ♂, leg. D.B. & M.W. Baker, coll.m.

P a r a t y p e n : Fundort wie Holotypus, 15.5.1965, 2♂♂; 26.5.1965, 1♂, 15.4.1966, 2♂♂; 18.4.1966, 2♂♂; 28.4.1966, 1♂; 30.4.1966, 3♂♂; Mazanderan, Chalus valley, 1 km below Pol-e-Zoghal, 285m, 15.5.1965, 1♂, alle leg. D.B. & M.W. Baker, Iran, Nowshar, 3.5.1974, 1♂, leg. C. Holzschuh, alle coll. m.

Durch die Gestalt (Abb. 3) und die Form des 2. Sternites kommt diese Art *Ancistrocerus gazella* (PANZER 1789) nahe, doch unterscheidet sie sich durch einen breiteren Clypeus und ausgenommen zwei schmale Flecken auf dem Pronotum, dem vollständig schwarzen Thorax (bei der Vergleichsart hat das Pronotum eine breite, bis zu den Schultern reichende gelbe Binde, Schildchen, Hinterschildchen und Mesopleuren sind hell gezeichnet). Vom selben Fundort wie bei dem oben angeführten Holotypus (Mazanderan, coastal plain between Chalus and Shahsavar, 20m, 27.4.1966, ♂, leg. D.B. & M.W. Baker) besitze ich ein Männchen der Art *Ancistrocerus gazella* (PANZER), welche die charakteristischen Merkmale dieser Art aufweist. Außerdem sind bei der hier beschriebenen Art die Coxae und zum Großteil die Hinterschienen vollkommen schwarz (bei Paratypen können die Vorder- und Mittelcoxae gelb gezeichnet sein) und nur auf den Tergiten 1 bis 4 sind Endbinden vorhanden.

Bei schwarzer Grundfarbe sind gelb gefärbt: die Mandibeln, das Labrum, der Clypeus,

die Unterseiten der Fühlerschäfte und das 1. Fühlergeißelglied, kleine Flecken über dem Clypeus am Augen-Innenrand, ein runder Fleck auf der Stirn, kleine Flecken auf den Schläfen, zwei schmale Streifen in der Mitte des Vorderrandes auf dem Pronotum, schmale Streifen oder kleine Flecken am Außenrand der Tegulae, die Schenkel I und II innen, die Schenkel III am distalen Ende und alle Schienen vollständig, eine seitlich schwach erweiterte Binde auf dem 1. Tergit, gleichmäßige Binden auf den Tergiten 2 bis 4 (auf 4 seitlich abgekürzt und bei Paratypen kann auch auf dem 5. Tergit eine kurze Querbinde vorhanden sein) und Endbinden auf den Sterniten 2 bis 4. Die Flügel sind ähnlich wie bei der Vergleichsart schwach bräunlich getrübt.

Der Clypeus (Abb. 4) ist breiter als lang (3,0 : 2,6), der Ausschnitt ist flacher als bei *A. gazella* (Breite : Tiefe = 2,0 : 0,6). Bei *A. gazella* (Abb. 5) ist der Clypeus so breit wie lang (3,0 : 3,0) und die Maße für den Ausschnitt betragen: 2,5 : 0,8. Der glänzende Clypeus ist weitläufig (an den Seiten dichter) fein punktiert und dicht behaart, wobei an der Basis die Haare länger sind. Die Fühlerschäfte sind dichter als bei der Vergleichsart punktuliert. Dicht punktiert sind die Stirn, der Scheitel und die Schläfen und ähnlich auch der Thorax. Nur das Schildchen ist etwas weitläufiger punktiert und die unteren Abschnitte der Seitenwände des Propodeums sind grob chagriniert, mit wenigen Punkten, daher matt. Das Propodeum besitzt zwischen der stärker glänzenden Konkavität und den Seitenwänden eine Kante, welche seitlich in ein kurzes dornartiges Gebilde endet.

Das 1. Tergit ist vor der Querkante stärker glänzend und weitläufiger punktiert. Hinter der Querkante sind die Punktzwischenräume kaum schmäler als die Punktdurchmesser. Dem gegenüber sind die Punkte auf dem 2. Tergit viel weitläufiger angeordnet. Das distale Ende des 2. Tergites ist vollständig flach. Feiner ist die Punktierung auf den Tergiten 3 bis 6 und das 7. Tergit ist nur chagriniert. Das 2. Sternit ist im Seitenprofil hinter der Basalfurche, welche kurze Längskanten besitzt, konkav und dann flach. Der konkave Bereich ist kaum punktiert, der Rest ähnlich dem 2. Tergit. Die Sternite 3 bis 5 sind feiner punktiert und das 7. Sternit hat nur eine Chagrinierung.

Der Kopf, der Thorax und das 1. Tergit sind lang und hell, die Tergite 2 bis 6 kurz abstehend behaart und die Sternite besitzen nur eine helle, weitläufig angeordnete Pubeszenz.

Länge: 9 mm.

Das Weibchen ist nicht bekannt.

Der Name bezieht sich auf den dunklen Eindruck bei Betrachtung der Exemplare.

Quartinia nitidiuscula nov.nom.

= *Quartinia nitens* GUSENLEITNER 2010

Der Name *Q. nitens* war präokupiert durch *Quartinia syriaca nitens* GUSENLEITNER 1973 und musste daher geändert werden.

Zusammenfassung

Über 9 Arten von Eumeninae und einer Art der Masarinae, welche in der Paläarktis aufgesammelt wurden, wird berichtet. Beschrieben wird *Ancistrocerus tenebrosus* nov.sp. aus dem Iran und das Weibchen von *Leptochilus linsenmaieri* GUSENLEITNER 1971. *Leptochilus insolitus* GUSENLEITNER 2003 wird in die Gattung *Labochilus* übergeführt. Der Name *Quartinia nitens*

GUSENLEITNER 2010 wurde auf *Quartinia nitidiuscula* nom. nov. abgeändert. Weiters werden bisher unbekannte Fundorte anderer Arten der Eumeninae veröffentlicht.

Danksagung

Ich möchte meinem Sohn Mag. Fritz Gusenleitner, Kurator am Biologiezentrum des Oberösterreichischen Landesmuseum in Linz für die Bereitstellung der Zugänge am Biologiezentrum bestens danken. Mein Dank gilt weiters der Zoologischen Staatssammlung in München, den Herren Øistein Berg, Haslum, Prof. A. Cetkovic, Beograd und Prof. Dr. J. Oehlke, Eberswalde. Besonderer Dank gilt meinem Freund Max Schwarz für die Anfertigung der Fotografien.

Literatur

BLÜTHGEN P. (1939): Weitere Beiträge zur Kenntnis der pläarktischen Eumeniden (Hym. Vespidae) — Mitt. Ent. Ges. Halle **17**: 10-13.

CASTRO L. (1991): Sobre los Euménidos (Hym.,Vespoidea) del valle medio del Ebro. — ZAPAteri Revta. Argon. Ent. **1** (2): 21-34.

GUSENLEITNER J. (1970b): Bemerkenswertes über Faltenwespen. I. — Mitt. münch. Ent. Ges. **59** (1970): 163-167.

GUSENLEITNER J. (1988): Bemerkenswertes über Faltenwespen IX. (Hym. Vespoidea). — Nachr. Bl. Bayer. Ent. **37**: 107-113.

GUSENLEITNER J. (2000): Bestimmungstabellen mittel- und südeuropäischer Eumeniden (Vespoidea, Hymenoptera), Teil 14. Der Gattungsschlüssel und die bisher in dieser Reihe nicht behandelten Gattungen und Arten. — Linzer biol. Beitr. **32** (1): 43-65.

GUSENLEITNER J. (2001): Über die Gattung *Labochilus* BLÜTHGEN 1939 (Hymenoptera, Vespoidea, Eumenidae). — Linzer biol. Beitr. **33** (2): 677-687.

GUSENLEITNER J. (2010): Order Hymenoptera, family Vespidae. — Arthropod fauna of the UAE **3**: 422-467.

VECHT J. van der & F.C.J. FISCHER (1972): Hymenopterum Catalogus, Teil **8**, Palaearctic Eumenidae. — Verl. W. Junk, 1-199.

Anschrift des Verfassers: Dr. Josef GUSENLEITNER
Pfitznerstraße 31,
A-4020 Linz, Austria.
E-Mail: j.gusenleitner@utanet.at



Abb. 1-5: (**1**) *Labochilus insolitus* (GUSENLEITNER) ♀, Gesicht; (**2**) *Labochilus insolitus* (GUSENLEITNER) ♂, Clypeus; (**3**) *Ancistrocerus tenebrosus* nov.sp. ♂, Habitus; (**4**) *Ancistrocerus tenebrosus* nov.sp. ♂, Clypeus; (**5**) *Ancistrocerus gazella* (PANZ.) ♂, Clypeus.